



BURG FALKENSTEIN | BURG OBERFALKENSTEIN | BURG UNTERFALKENSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Landkreis Sigmaringen](#) | [Beuron, OT Thiergarten](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Braun, Wolfgang - Rekonstruktionszeichnungen von Baden-Württembergs | 1. Auflage, 2012 | S. 78

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Burg Oberfalkenstein liegt auf einem großen Felsenriff über der Donau. Ihr ungewöhnlicher Grundriss, eines Schiffes ähnlich, ist sehr gut erkennbar. Von ihrer einstigen Pracht zeugen noch gut restaurierte Ruinen von Wohngebäuden, Ringmauer, Toranlage, Rappenanlage und Vorburg. Bemerkenswert ist der Zugang in die eigentlich Hauptburg, über eine Rampenanlage gelangte man zum Torturm mit Zugbrücke (Wippbrücke). Im Torturm inneren lag die sogenannte Wolfsgrube, die beim hochziehen der Zugbrücke geöffnet wurde. Von der Burg Unterfalkenstein, zeugen nur noch einige wenige Mauerreste, die nur für geübte Bergsteiger erreichbar ist.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)
WGS84: [48°05'00.8" N, 9°04'56.8" E](#)
Höhe: 670 m ü. NN



Topografische Karte/n
nicht verfügbar



Kontaktdaten
k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung
k.A.



Anfahrt mit dem PKW
Am einfachsten erreicht man die Falkensteiner Burgen über Thiergarten im Donautal, dort zu den Steinbrüchen fahren, auf dem Hügel links nach dem Steinbruch liegt die Ruine des oberen Falkensteins.
Die Burg Unterfalkenstein ist nur für Bergsteiger zugänglich.
Einige Parkmöglichkeiten finden sich bei den Steinbrüchen.



Anfahrt mit Bus oder Bahn
k.A.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



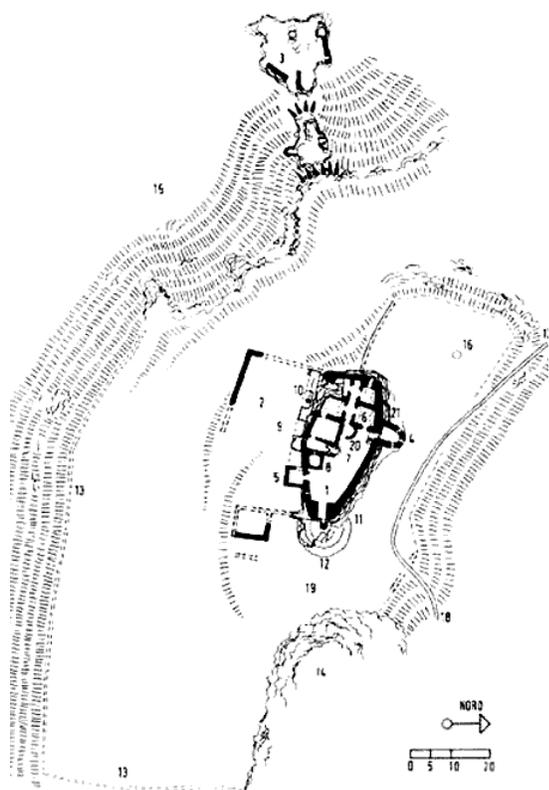
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Kernburg
2. Vorburg
3. Unterfalkenstein
4. Nordturm
5. Südturm
6. Palas
7. Oberer Burghof
8. Zisterne
9. Unterer Burghof
10. Rampe
11. Aufgang
12. Lage des nicht freigelegten Ostturms
13. Äußere Abgrenzung
14. Fels
15. Donauseite
16. Feuerstelle
17. Vom Schaufelsen (Schauenburg)
18. Von Thiergarten
19. Burggraben
20. Treppenturm
21. Reste Abortschacht

Quelle: Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Donautal, Bd. 3 | Biberach, 1990
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1213	Erstmalige Nennung der Herren von Falkenstein.
1255	Gero von Falkenstein Zeuge bei einer Schenkung des Grafen Friedrich von Zollern an das Kloster Salem.
1257	Heinrich von Falkenstein.
1279	Konrad von Falkenstein, genannt Hasenbein, verkauft Güter in Igelswies an das Kloster Wald. Seine Verwandten Burkhard von Hohenberg und Hugo von Wildeck verzichten auf ihre Rechte an den veräußerten Gütern.
1318	Falkenstein im Besitz der Herren von Rosna.
1328	Graf Friedrich von Zollern übergibt seine Lehensgüter in Egesheim dem Ritter Konrad Hasenbein von Falkenstein.

1362	Albrecht von Magenburg besitzt die "obere Burg Falkenstein" als Lehen von Heinrich von Lupfen, Landgraf von Stühlingen. Albrecht wird genötigt, die Burg "wegen zugefügter Schmach" Werner von Zimmern auf fünf Jahre in Dienst zu stellen.
1367	Heinrich von Lupfen verleiht auch die "untere Burg Falkenstein" an die Herren von Magenbuch.
1390	Albrecht von Magenbuch verkauft für 2300 Pfund Heller die obere Burg mit Leuten und Gütern, die untere Burg mit Leuten und Gütern sowie den Weiler unter Falkenstein, Hainstetten, Rinstetten, den Burgstall Lenzenberg und weitere Güter an Heinrich von Bubenhofen.
1407	Burg Unterfalkenstein wird als Burgstall bezeichnet.
1472	Graf Sigmund von Lupfen belehnt Hans von Bubenhofen mit "Falkenstein der Feste an der Donau, die obere Burg und den Burgstall genannt die untere Burg".
1516	Wolf von Bubenhofen verkauft Falkenstein mit Zubehör um 4880 Gulden in Gold an Gottfried Werner von Zimmern. Aus der Chronik: "Als herr Gotfridt Wernher disen kauf gethan, hat er das schloß Falkenstein auch anfahren zu pawen, uf die form ungefährlich, wie es noch heutigs tags vor augen..."
1525	Johann Werner der Jüngere von Zimmern erwirbt von seinem Bruder Gottfried Werner Falkenstein.
1548	Froben Christoph, Sohn des Johann Werner, Erbe des Besitzes.
1594	Die Grafen von Helfenstein als Erben der Grafen von Zimmer in Besitz der Burg.
1627	Falkenstein wird fürstenbergisch.
1631/32	Die Burg als unbewohnbar bezeichnet.
1977 & 1989	Bauliche Sicherung der Ruine durch die "Aktion Ruinenschutz oberes Donautal e.V."

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Donautal, Bd. 3 | Biberach, 1990

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.09.2018] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.09.2018 [CR]